



Medienmitteilung

Ansprechpartnerin Anja-Maria Meister
Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon 0921 / 55-5300
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
Thema **Klimaforschung /bayklif**

Start des Bayerischen Klimaforschungsnetzwerks mit Expertise der Universität Bayreuth

Heute (10.12.2018) wird in München das Bayerische Klimaforschungsnetzwerk bayklif aus der Taufe gehoben. Ziel ist laut Wissenschaftsministerium mehr Wissen über ökologische und gesellschaftliche Folgen des Klimawandels sowie die darauf aufbauende Entwicklung und Anwendung von Modellen zur Minderung negativer Effekte. Forschergruppen des Bayreuther Zentrums für Ökologie und Umweltforschung (Bayreuth Center of Ecology and Environmental Research, BayCEER) der Universität Bayreuth sind maßgeblich daran beteiligt.



Im Verbundprojekt AQUAKLIF werden Fließgewässer in den nicht-alpin geprägten Regionen Bayerns untersucht. (Foto: UBT)

„Die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Ökosysteme kennen wir derzeit nur in Ansätzen. Auf der anderen Seite ist es nötig, jetzt zu handeln und unser Management so anzupassen, dass negative Einflüsse zumindest abgemildert werden können“, sagt Prof. Dr. Stefan Peiffer, Lehrstuhl für Hydrologie an der Universität Bayreuth, der das Verbundprojekt AQUAKLIF innerhalb bayklif leitet. „Im Verbundprojekt AQUAKLIF nehmen wir dabei Fließgewässer in den nicht-alpin geprägten Regionen Bayerns unter die Lupe und arbeiten dabei mit Land- und Wasserwirtschaft sowie dem Naturschutz zusammen. Gerade Lebensgemeinschaften in Bachoberläufen leiden doppelt: in diesem Sommer unter erhöhten Temperaturen und stetig schwindendem Wasser, was die Wasserqualität eines Bachs zum Kippen bringen kann. Aber auch

Starkregen können verheerend sein – dann nämlich, wenn sie das Material angrenzender Böden einschwemmen und so die Lebensräume im kiesigen Bachgrund buchstäblich verstopfen.“ Das Verbundprojekt AQUAKLIF wird Wissenschaft – mit je einer Arbeitsgruppe aus Freising/TU München und der FAU Erlangen-Nürnberg sowie fünf Arbeitsgruppen aus dem BayCEER – mit Experten aus der Praxis zusammenbringen. Es sollen wirksame Maßnahmen entwickelt werden, mit denen Wasserqualität und Artenreichtum in unseren Bächen geschützt werden können.



Außerdem wird die Expertise der Bayreuther Professur für ökologische Dienstleistungen, Prof. Dr. Thomas Köllner, im Verbundprojekt LandKlif gebraucht. LandKlif untersucht die Biodiversität und Multifunktionalität naturnaher, agrarischer und urbaner Landschaftsräume in unterschiedlichen Klimazonen Bayerns, auch um Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Klimawandel abgemildert werden kann und wie Anpassung an veränderte klimatische Verhältnisse erfolgen kann. In diesem Verbundprojekt befasst sich eine von Köllner geleitete Arbeitsgruppe mit der "Modellierung und Bewertung von Ökosystemleistungen unter Klimawandel".

Maßgeblich für bayklif: Prof. Dr. Stefan Peiffer, Inhaber des Lehrstuhls für Hydrologie, und Prof. Dr. Thomas Köllner, Inhaber der Professur für ökologische Dienstleistungen an der Universität Bayreuth. (Fotos: UBT)

Das Projekt bayklif ist auf fünf Jahre angelegt und beinhaltet fünf interdisziplinäre Verbundprojekte sowie fünf Juniorforschergruppen. Der Freistaat stellt 18 Millionen Euro Förderung zur Verfügung. Die Auswahl der Konsortien erfolgte in einem streng wissenschaftsgeleiteten Verfahren durch eine 24-köpfige Fachgutachter-Kommission.

Links:

www.bayklif.de/auftaktveranstaltung-10-12-2018/agenda/
www.bayklif.de/verbundprojekte/aquaklif/
www.bayklif.de/verbundprojekte/landklif/
www.bayceer.uni-bayreuth.de

Kontakt:

Dr. Birgit Thies
Bayreuth Center of Ecology and Environmental Research (BayCEER), University of Bayreuth
Tel.: +49 (0) 921/ 55- 5700
Mail: birgit.thies@bayceer.uni-bayreuth.de

Über die Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im 'Times Higher Education (THE) Young University Ranking' auf Platz 30 der 250 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 154 Studiengänge an sechs Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.500 Studierende, ca. 1.200 wissenschaftliche Beschäftigte, 240 Professorinnen und Professoren sowie etwa 950 nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand 10.10.2018)